

Pneukran macht der Blumenbörse den Garaus

Oberengstringen Phase eins der Abrissarbeiten an der Allmendstrasse hat begonnen

VON ANDREA HELLER

Ein Bagger schiebt kreischend Steinmassen aus dem Weg. Aus dem Innern des Baus löst sich eine Staubwolke und die Spitzmaschine schlägt mit voller Wucht Asphaltbrocken aus der Auffahrt, sodass der Boden unter den Füßen erzittert.

Gestern Morgen fiel der Startschuss für den Abriss der ehemaligen Blumenbörse in Oberengstringen. Bis Ende September dauern die Abrissarbeiten an. Stück um Stück wird das Gebäude von den Arbeitern der Firma Richi AG abgetragen. 15 Arbeiter höhlen das Gebäude innen aus und machen dann das Gebäudeskelett dem Erdboden gleich.

Computerserver statt Blumen

Wo heute Staubpartikel das Sonnenlicht reflektieren, hing früher Blütenduft in der Luft. Fast 30 Jahre lang war die Zürcher Blumenbörse im Gebäude an der Allmendstrasse 13 eingemietet. Weil sie sich dort nicht weiter vergrössern konnte, zog ein Teil der Geschäfte nach Wangenbrüttsellen um, andere Firmen fanden im Schlieremer Industriequartier ihren neuen Standort.

An der Allmendstrasse werden in Zukunft statt Blütenkelche Rechenmaschinen beherbergt. Die Fertigstellung des Rechenzentrums der Firma Equinix (Switzerland) GmbH ist für 2016 geplant und wird sich über drei Bauphasen erstrecken, wie Managing Director Marco Dottarelli im Rahmen einer Pressekonferenz im vergangenen April erklärte.

In der ersten Bauphase wird nun der westliche, gegen das Tenniscenter ausgerichtete Gebäudeteil abge-

rissen und neu aufgebaut.

Damit die Abbrucharbeiten reibungslos ablaufen, koordiniert die Firma Losinger Marazzi die Arbeiten vor Ort. Dabei wird auf die Sicherheit der Mitarbeiter viel Wert gelegt. «Sicherheit steht für uns an oberster Stelle», sagt Bauleiter Sacha Zurbuchen. «Die Arbeiter müssen Ohrstöpsel tragen und sporadisch führen wir mit allen Angestellten Alkoholtests durch.» Mit diesen Vorsichtsmassnahmen sei allen gedient, findet Controller Richard Heuberger. Denn

auch die Arbeiter seien konzentrierter bei der Sache, wenn ihre Nerven vom Lärm verschont blieben.

Massnahmen gegen den Lärm

Kein Problem mit dem Lärm hat Maschinist Falko Kurth. Gelassen spitzt er den Asphaltbelag der Auffahrt ab. Sogar als Asphaltteilchen durch die Luft fliegen, verzieht er keine Miene.

Auch in den umliegenden Wohnsiedlungen hält sich der Baulärm noch in Grenzen wie eine Anwohnerin erklärt. «Bis jetzt fühlen wir uns vom Lärm nicht gestört und betrachten die Veränderungen auf dem Gelände der Allmendstrasse mit grosser Neugier», sagt sie.

Damit dies auch so bleibt, trifft die Firma Losinger Marazzi Vorkehrungen: «Wir versuchen die Lärm- und Staubemissionen so weit wie möglich in Grenzen zu halten», sagt Sacha Zurbuchen.

[ausserdem zum Thema](#)

Ein Video zu den Abrissarbeiten finden Sie auf www.limmattalerzeitung.ch.



Ladung um Ladung hievt der Pneukran der Firma Richi AG Kies vom Flachdach der ehemaligen Blumenbörse.

HEL



Der Aescher Festwein.

FUO

«Flaescher» ist auch ein Aescher

Aesch Das muss ein spezieller Tropfen sein, und das sieht man bereits der Etikette an: Den Aescher Festwein zielt das altehrwürdige Schloßchen, das Aescher Wappen und die für die Gemeinde heuer bedeutende Zahl 888. Auch die Jahreszahl 1124 ist verewigt, als Aesch das erste Mal urkundlich erwähnt wurde. Gestaltet hat die Flasche die einheimische Künstlerin Mariann Wiederkehr und sie hat sich zu einem Wortspiel verleiten lassen.

Der Aescher Wein zum 888-Jahr-Fest kommt aus Flaesch im Kanton Graubünden; ein Flaesch also, der den Namen Aesch beinhaltet. Die Künstlerin hat ihn auf der Etikette farblich hervorgehoben. Der AOC Pinot Noir wird von der Gemeinde wegen seiner «rubinroten Farbe, den frischfruchtigen Aromen nach roten Beeren, Brombeeren, Kirschen und würzigen Nuancen» und dem «samtigen Auftakt» angepriesen. Und schliesslich habe «der Föhn als treuer Verbündeter der Bündner Weinbauern im Herbst die maritime Wärme ersetzt und die Trauben auf den Schieferhalden zur Vollreife gebracht». «Fläsch gehört zu den Spitzenlagen in der Deutschschweiz», ist auf dem Werbeflyer der Gemeindeverwaltung zu erfahren.

Die limitierte Auflage dieses edlen Tropfens wird während dem Jubiläumsanlasses vom 24. bis 26. August auf dem Festgelände ausgeschenkt. Aber nicht nur: Man kann den Wein auch für zu Hause bestellen, entweder an der Theke der Gemeindeverwaltung oder über die Internetseite www.aesch888.ch. Eine 75-cl-Flasche kostet 22 Franken. Die Lieferung erfolgt erst nach dem Fest im September. «Es hüt, solangs hüt», teilt die Gemeinde mit, und erinnert daran, dass wer zuerst bestellt, die Flaschen auch mit grösserer Wahrscheinlichkeit erhält. (FUO)

INSERAT

DER BESTE SCHUTZ FÜR IHR HAUS IST PRÄVENTION

Die Aargauische Gebäudeversicherung informiert über Vorsorgemassnahmen

Mit den warmen Monaten häufen sich Hagelniederschläge und stürmische Sommergewitter. Wer richtig vorsorgt, bewahrt sein Haus vor kostspieligen Schäden. Die Aargauische Gebäudeversicherung (AGV) informiert, wie Sie Ihr Eigentum am besten schützen.

Jeden Sommer gehen schwere Hagelgewitter über der Schweiz nieder. Den Kanton Aargau hat es gerade letztes Jahr schwer getroffen. Im Mittelland sind Hagelkörner von mehr als 3 cm Durchmesser keine Seltenheit. Wo sie aufprallen, hinterlassen sie oftmals eine Spur der Verwüstung: beschädigte Lamellenstoren, zerschlagene Kunststoffbauteile, verbeulte Garagentore und Blechverkleidungen. Neben Hagel kann auch Sturm zu einer ersten Gefahr für Gebäude werden. Nicht nur ungenügend befestigte Bauteile wie z.B. Dachziegel aber auch nicht eingezogene Storen können durch Sturm beschädigt werden, Schäden können auch entstehen, wenn Türen, Tore oder Fenster geöffnet bleiben.

Unwetter haben teure Folgen

Alleine von den drei schweren Unwettern im Juni/ Juli 2011 gingen bei der AGV fast 30.000 Schadenmeldungen ein. Die Folge waren Gebäudeschäden von rund 170 Mio. Franken. Viele davon

hätten durch die richtige Materialwahl und richtiges Verhalten im Schadenfall vermindert oder gar verhindert werden können. Die AGV bietet ihren Kundinnen und Kunden daher nicht einfach nur eine Versicherung gegen Elementarisiken wie Hagel, Sturm und Überschwemmungen. Sie engagiert sich auch aktiv für Prävention und hilft, Gebäudewerte zu schützen.

«Die Wahl der richtigen Baumaterialien, ein regelmässiger und fachmännisch ausgeführter Gebäudeunterhalt sowie das richtige Verhalten im Schadenfall hilft, Schäden zu verringern oder gar zu vermeiden.»

Prävention bei Elementarereignissen

Die AGV stellt ihren Versicherten kostenlose Beratung und Informationsmaterial über Hagel, Sturm und Überschwemmung zur Verfügung. In entsprechenden Flyern liefert die AGV Tipps, wie sich Gebäudeschäden mit einfachen Mitteln eindämmen oder sogar vermeiden lassen (zu finden unter www.agv-ag.ch). Die AGV bietet auch finanzielle Unterstützung und übernimmt bis zu 40% der Kosten von notwendigen Präventionsmassnahmen.

Tipps gegen Hagel und Sturm

- Verwenden Sie hagelbeständige Baumaterialien (Glas ist besser als Kunststoff)
- Ziehen Sie vor Unwettern Storen und Rollläden hoch (Fensterglas ist viel stabiler)
- Schliessen Sie alle Fenster, Türen und Tore



Jetzt kostenlos beraten lassen!
0848 836 800

Aargauische Gebäudeversicherung (AGV)
Bleichemattstrasse 12/14, Postfach, 5001 Aarau
Tel. 0848 836 800, Fax 062 836 36 26, info@agv-ag.ch
www.agv-ag.ch


AGV –
Ihre Sicherheit.